Namslauer Kreisblatt.

№ 16. **1877.**

Donnerstag, den 19. April.

Amtliche Bekanntmachungen.

№ 143] Namslau, den 12. April 1877.

Ernennung!

Der bisher stellvertretende Kreis-Secretair, Regierungs-Civil-Supernumerar Herr Hoffmann ist mittelst Decrets der Königl. Regierung zu Breslau vom 26. v. M. definitiv zum Kreis-Secretair hierselbst ernannt worden.

Dies bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Kreisbewohner.

№ 144] Namslau, den 17. April 1877.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis-Ausschusses findet am

Mittwoch den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr

im Geschäftslocale des Kreis-Ausschusses statt.

№ 145] Berlin, den 3. März 1877.

Betreffend den Remonte-Ankauf pro 1877.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereich der Königlichen Regierung zu Breslau für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 7. Mai in Trebnitz,	den 13. August in Brieg,
„ 9. „ „ Oels,	„ 15. „ „ Nimptsch,
„ 11. „ „ Poln.-Wartenberg,	„ 16. „ „ Striegau,
„ 28. Juli „ Trachenberg,	„ 18. „ „ Neumarkt,
„ **9. August „ Namslau,**	„ 20. „ „ Wohlau,

den 21. August in Steinau a. O.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind von dem Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippensetzer vom Ankauf ausgeschlossen und wird gewünscht, daß die Schweife der Pferde nicht übermäßig verkürzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben. Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, werden die Herren Verkäufer ersucht, die vorhandenen betreffenden Deckscheine mitzubringen.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

Breslau, den 31. März 1877.

Vorstehender Erlaß wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Namslau, den 17. April 1877.

Vorstehende Amtsblatt-Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Regierung Breslau.
№ 146] Breslau, den 4. April 1877.

Nach einem uns zur Nachachtung zugegangenen Circular-Rescripte der Herren Disciplinar-Minister vom 9. März cr. haben es dieselben für zweckmäßig erachtet, daß für den Gebrauch der deutschen Reichs- und Staatsbehörden ein einheitliches Papier-Format eingeführt wird und ist für dasselbe das Maß von 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite, unbeschadet der für Briefpapier, Tabellen und etwaigen sonstigen Ausnahmefällen üblichen anderen Formate, angenommen werden.

Indem wir diese Anordnung den unten genannten Behörden und Beamten zur Kenntnißnahme und Beachtung mittheilen, bemerken wir, wie der Herr Minister des Innern in einem Circular-Rescripte vom 12. v. Mts. noch besonders darauf hingewiesen hat, daß dieses Papier-Format auch den Kreis-Ausschüssen, den Amts-Vorstehern, den städtischen Magisträten, den Vorstehern der Landgemeinden und Guts-Vorstehern zu empfehlen sei, damit diese auch ihrerseits sich desselben im Geschäfts-Verkehr bedienen.

Wir veranlassen daher besonders die Herren Landräthe, die vorgenannten Behörden incl. der Magisträte in ihren resp. Kreisen von dieser Verfügung in entsprechender Weise in Kenntniß zu setzen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die vorhandenen Papier-Vorräthe anderen Formats vorerst aufzubrauchen sind, bevor zu dem neuen Format übergegangen wird.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. gez. Sack.

Namslau, den 11. April 1877.

Vorstehende Verfügung bringe ich zur Kenntniß der Magisträte und Herren Amts-Vorsteher zur weiteren Veranlassung und Nachachtung.

№ 147] Namslau, den 13. April 1877.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß für das Steuerjahr 1877/78 nachbenannte Censiten der Steuer-Klasse B von der Entrichtung der Gewerbesteuer auf Grund der Genehmigung der Königlichen Regierung befreit sind.

1. Domina, Agnes in Reichthal (Victualienhandel); 2. Drobig, Agnes in Reichthal (Topf-, Obst- und Victualienhandel); 3. Gabor, Louise in Reichthal (Topf-, Obst- und Victualienhandel); 4. Gabor, Pauline in Reichthal (Topf-, Obst- und Victualienhandel); 5. Mokry, Pauline in Reichthal (Lederhandel); 6. Simon, Julius in Reichthal (Kurzwaarenhandel); 7. Trespe, Ottilie in Reichthal (Victualienhandel); 8. Appel, Ernst in Klein-Butschkau (Kramwaaren- und Victualienhandel); 9. Weiß, Wilhelm in Erdmannsdorf (Kramwaarenhandel); 10. Kosig, Bertha in Herzberg (Kram- und Victualienhandel); 11. Neugebauer, Christian in Obischau (Victualienhandel); 12. Matschulla, Thomas in Schadegur (Kram- und Victualienhandel); 13. Müller, Linna in Groß-Steinersdorf (Victualienhandel); 14. Müller, Rosina in Strehlitz I. (Victualienhandel und Gesinde-Vermietherin).

Hierbei aber bemerke ich ausdrücklich, daß den vorstehend genannten Censiten die Steuerfreiheit nur für das gegenwärtig laufende Steuerjahr 1877/78 bewilligt worden ist.

Der Magistrat in Reichthal, sowie die Gemeinde-Vorsteher der vorgenannten Ortschaften ersuche resp. veranlasse ich, die betreffenden Gewerbetreibenden hiervon in Kenntniß zu setzen.

№ 148] Namslau, den 18. April 1877.

Vom 1. Mai cr. ab werden im hiesigen Kreise trigonometrische Vermessungs-Arbeiten ausgeführt werden.

Die als Trigonometer fungirenden Offiziere, Beamten ꝛc. werden sich durch offene Ordres der Minister des Innern und der Finanzen legitimiren.

Bei der Wichtigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken gesetzlich angeordneten Arbeiten erwarte ich, daß die betheiligten Grundbesitzer dieselben nach Möglichkeit unterstützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken auch ohne vorherige Anzeige gestatten.

Die betreffenden Trigonometer sind angewiesen, jede Flurbeschädigung nach billiger Uebereinkunft baar zu bezahlen; dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der kleineren Bodenflächen, welche zum Schutze der Festlegungssteine von den Grundbesitzern abzutreten sind, Nichts zu schaffen.

Die Guts- und Gemeinde-Vorstände haben für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

№ 149] Namslau, den 16. April 1877.

Wegen Verlegung des Etatsjahres sind die sonst im Laufe des Monats Januar von den Guts- und Gemeinde-Vorständen für das verflossene Kalenderjahr dem Kataster-Amte einzureichenden Anzeigen über Neubauten oder Veränderungen an den vorhandenen Baulichkeiten von jetzt ab für das abgelaufene Etatsjahr, also diesmal für die Zeit vom 1. April 1876 bis 1. April 1877, spätestens bis Ende dieses Monats einzusenden, wobei zu jedem einzelnen Baue der Monat der Fertigstellung anzugeben ist.

№ 150] Namslau, den 16. April 1877.

Seitens des Königlichen Ober-Präsidii ist

1. der Amtsvorsteher Gutsbesitzer Herr Müller in Mittel-Wilkau als Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Wilkau,
2. der Wirthschafts-Inspektor Herr Jäutner daselbst als Standesbeamten-Stellvertreter für diesen Standesamtsbezirk,
3. der Gutsbesitzer Herr Martin in Hönigern als Amts-Vorsteher des Amtsbezirks Hönigern und als Standesbeamter des Standes-Amtsbezirks Saabe-Minkowsky

ernannt worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

№ 151] Namslau, den 14. April 1877.

Der Wirthschafts-Inspektor Wilhelm Friedemann zu Hohen-Wilkau ist als stellvertretender Gutsvorsteher gewählt und als solcher vereidet worden.

№ 152] Namslau, den 17. April 1877.

Angeblich am 2. Januar cr. ist auf der Altstädter Dorfstraße eine kleine Waidkette gefunden worden. Der Besitzer wolle sich wegen der Wiedererlangung bei dem Herrn Amtsvorsteher Scholz in Altstadt legitimiren und melden.

Der Königl. Landrath. Salice Contessa.

Allgemeiner Anzeiger.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende dem Müller Gottfried Schiller zu Damnig gehörigen Grundstücke:

1. Die Freistelle No. 1 zu Damnig,
2. die Wassermühle No. 2 ebenda,
3. das Ackerstück No. 52 zu Ellguth,
4. das Ackerstück No. 75 zu Ober-Wilkau,
5. das Acker- und Wiesengrundstück No. 84 zu Nieder-Wilkau,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtsgebäude, Parteien-Zimmer No. 8, verkauft werden.

Von diesen Grundstücken sind zur Grundsteuer die Freistelle No. 1 mit der Fläche von 1 Hektar 21 Are 60 Quadratmeter und nach einem Reinertrage von 10 Mark 5 Pf., die Wassermühle No. 2 mit einer Fläche von 6 Hektar 80 Are 40 Quadratmeter und nach einem Reinertrage von 50 Mark 67 Pf., das Ackerstück No. 52 mit seiner ganzen Fläche von 5 Hektar 57 Are 70 Quadratmeter und nach einem Reinertrage von 33 Mark 24 Pf., das Ackerstück No. 75 mit seiner ganzen Fläche von 14 Hektar 10 Are 40 Quadratmeter und nach einem Reinertrage von 63 Mark und endlich das Acker- und Wiesenstück No. 84 mit seiner ganzen Fläche von 1 Hektar 30 Are 20 Quadratmeter und nach einem Reinertrage von 12 Mark 96 Pf. veranlagt. Zur Gebäudesteuer ist nur die Wassermühle No. 2 und zwar nach einem Nutzungswerthe von 360 Mark veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle und dem Grundbuche, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird **am 31. Mai 1877 Mittags 12 Uhr** ebenfalls hier verkündet.

Königl. Kreis-Gericht.

Namslau, den 13. März 1877. **Der Subhastations-Richter.**

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Restaurateur Ernst Sindermann und seiner Ehefrau Dorothea geb. Landskron gehörige Ackerstück Nr. 100 der polnischen Vorstadt von Namslau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 5. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Parteienzimmer Nr. 8, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 27 Are 30 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4 Mark 50 Pf., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 420 Mark veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle und dem Grundbuche, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 6. Juni 1877 Mittags 12 Uhr ebenfalls hier verkündet.

Königliches Kreis-Gericht.

Namslau, den 9. April 1877. **Der Subhastations-Richter.**

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe Helene Stock geb. Schade gehörige Bauergut No. 93 zu Glausche soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Parteienzimmer No. 8, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 31 Hectar 14 Are 40 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 444 Mark 3 Pf., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 75 Mark veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle und dem Grundbuche, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle Diejengen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben,

werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird **am 7. Juni 1877, Mittags 12 Uhr**, ebenfalls hier verkündet.

Namslau, den 28. März 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Pflastersteine

4—12" stark, à Schachtruthe 27 Mark, kauft

Namslau, den 18. April 1877.

der Magistrat.

Markt-Verlegung.

Der hiesige Kram- und Viehmarkt findet **nicht** am 22., sondern am **15. Mai** c. statt.

Carlsruhe O./Schl., den 17. April 1877.

Der Ortsvorstand.

Zur Verpachtung der **Chausseezoll-Hebestellen**

1. zu Schreibendorf mit 1½meiliger,
2. „ Mangschütz „ 1½ „
3. „ Schwirtz „ 1 „
4. „ Steinersdorf „ 1 „

Hebeberechtigung auf drei hintereinanderfolgende Jahre vom 1. Juli 1877 bis zum 30. Juni 1880 ist ein Termin im hiesigen Rathhause im Stadtverordneten-Sitzungssaale **auf den 12. Mai d. J. Nachmittag 3 Uhr** angesetzt worden.

Vor Abgabe eines Gebotes ist von den Bietenden eine Kaution von 1200 Mark auf jede der ersten beiden Hebestellen und von 450 Mark auf jede der beiden letzten zu deponiren.

Der Zuschlag wird erst in der auf den 26. Mai anstehenden General-Versammlung der Actionaire erfolgen, bis wohin die Bieter an das Gebot gebunden sind.

Brieg, den 12. April 1877.

Directorium des Brieg-Noldauer Chaussee-Actien-Vereins. Müller.

Auction.

Sonnabend, den 21. April cr., Vorm. 9 Uhr sollen vor resp. im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Kreisgerichts

4 Pferde, 1 Kalbe, 2 Pelze, 1 Regulator, 12 Kaffee-Service, 6 Stück Liqueur-Aufsätze, 2 Repositorien, 1 Ladentafel und verschiedene Mobilien

gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Namslau, den 14. April 1877.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
Garbe.

Holz-Verkauf.

Am **27. d. Mts. Vormittags von 10 bis 12 Uhr** sollen aus den Forstschutzbezirken Schadegur und Sgorsellitz circa 300 Stück Kiefern-Bau- und circa 1500 Raummeter dergl. Brennhölzer im **Heider'schen Hotel in Reichthal** gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Windisch-Marchwitz, den 16. April 1877.

Der Königliche Oberförster.
Ohrdorff.

Auction.

Montag den 30. April sollen auf dem **Dominium Königern**, hies. Kreises, Mahagoni- und andere Möbels, Silberzeug, Betten, Porzellan, Küchengeräthe, c., sowie Wagen- und Geschirre gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Montag den 30. April Vormittag 11 Uhr wird Unterzeichneter auf der königlichen Försterei Sgorsellitz **eine Scheune von Bohlenwerk** mit Stroh gedeckt zum Abbruch an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. **A. Frey**, Zimmermeister.

Die uns gehörigen

Weidewiesen

werden wir Sonntag den 22. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr meistbietend an Ort und Stelle verpachten.

Wilkau, den 16. April 1877.

Stolle und Reigber.

Ich erlaube mir hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich mein

Specerei-Geschäft

Andr.-Kirchstraße No. 141 am 17. d. M. eröffnet habe.

Namslau, den 17. April 1877.

Th. Ernst.

Roth- u. Weißklee, Kleeabgänge, Seradella, Lupine, Wicken, amerik. Pferdezahn-Mais u. Erbsen empfiehlt billigst

M. Sittenfeld.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellsch.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfiehlt dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

F. Franke in Firma **R. Wechmann** in **Namslau.**

Unkündbare Hypotheken.

Der **Grundbesitzer** sollte den jetzigen Zeitpunkt nicht versäumen, um an Stelle kündbarer Privatkapitalien **unkündbare Hypotheken-Darlehne** aufzunehmen. Die Erfahrung beweist, daß kündbare Privat-Capitalien vielfach dann wieder eingezogen werden, wenn die Gelder anderweit stärkere Verwendung finden, wenn es also auch dem Grundbesitzer am Schwersten fällt, neue Privat-Capitalien an Stelle der ihm aufgekündigten zu erlangen. Die Zeiten vermehrter Kündigung von Privatkapitalien treten daher erfahrungsmäßig stets wieder ein. Der Grundbesitzer verliert alsdann die Festigkeit und Ruhe in seinen wirthschaftlichen Verhältnissen und opfert Zeit und Mittel, um bald die Folgen der einen, bald der andern Kündigung wieder gut zu machen. In solchen Zeiten sind dann auch die Hypotheken-Gesellschaften, welche der Wirkung der äußeren Geldmarktverhältnisse gleichfalls unterworfen sind, nicht im Stande, **ebenso günstige** Bedingungen, wie sie heute darbieten, **den unkündbaren Hypotheken-Darlehen** zu Grunde zu legen. Dergleichen **unkündbare Hypotheken-Darlehne**, indem sie dem Grundbesitzer volle Beruhigung in seinen wirthschaftlichen Verhältnissen gewähren, tilgen sich mit Hülfe eines verhältnißmäßig sehr geringen jährlichen Beitrags allmälig, indem daneben die ersparten Zinsen von Jahr zu Jahr auf das Darlehn abgeschrieben werden. Der Prospect, enthaltend die Bedingungen, unter welchen die Preußische **Central**-Bodencredit-Actiengesellschaft (Berlin unter den Linden 34) vertreten in **Namslau** durch Herrn Kaufm. **Franz Franke** in Firma: **R. Wechmann** dergleichen **unkündbare Darlehne** gewährt, wird auf Verlangen unmittelbar verabfolgt oder unter Kreuzband frankirt übersandt.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als

Schlosser

niedergelassen habe. Ich werde bemüht sein, alle Bestellungen meiner werthen Kunden zur größten Zufriedenheit auszuführen. Schlosserarbeiten zu Bauten liegen stets vorräthig, außerdem werden Reparaturen an Geldschränken und Aufmachen derselben, sowie auch Reparaturen an kleinen Maschinen und alle in mein Fach schlagenden Artikel auf's billigste und prompste ausgeführt. Ebenso werden Bratkasten und allerhand Küchengeräthe zu den solidesten Preisen auf Bestellung verfertigt.

Namslau, den 10. April 1877.

W. Riemer, Schlossermeister,
wohnhaft vis-à-vis der Stadtmühle.

Ein Knabe,
welcher Lust hat **Schlosser** zu lernen, kann bald bei mir antreten

Dachspließen

sind zu haben bei

E. W. Werner's Wwe.

Ein Wagen (Kritschke)

mit vorzüglichen Federn ist wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen. **E. Hoffmann,** Brauereibesitzer.

Ein goldenes Buch für Alle!

Aus vollster Ueberzeugung kann ein Buch, wie das berühmte Original-Meisterwerk „der Jugendspiegel" allgemein empfohlen werden. 150000 Exemplare desselben sind bereits über den Erdball verbreitet und Tausende preisen den Tag, an dem sie in seinen Besitz gelangten. Möge Niemand, und wäre sein Leiden noch so gross, jetzt noch verzagen.

Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel

W. Bernhardi in **Berlin** SW. am Tempelhofer Ufer 8 versendet es an Alle, welche in Folge von Jugendsünden oder Ausschweifungen siech und elend wurden, ihre Nerven- u. Gedächtnisskraft einbüssten, traurig und schwach in die Zukunft blikken.

Preis nur 2 Mk.

Nehmt kein anderes, **nur dieses Buch ist das ächte!**

Nußbaum- und Kirschbaum-Möbeln

sind zu soliden Preisen zu haben bei

A. Knopp, Tischler.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt	4,501,500 Mark — Pf.,
Reserve- und Sparfonds am Schlusse des Jahres 1876 . .	356,781 „ 97 „
also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds:	4,858,281 Mark 97 Pf.,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art **gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungsbeträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt.

Die Versicherungen können **einjährig** oder **mehrjährig** oder **fortlaufend auf unbestimmte Zeit**, mit alljährlicher Kündigung, abgeschlossen werden. Wenn auf mindestens **sechs** Jahre versichert wird, gewährt die Gesellschaft einen **Prämien-Rabatt** von **fünf Procent**, der nach jedem hagelfreien Jahre um **ein Procent steigt**.

Das Stroh kann beliebig, gegen einen mäßigen Prämien-Zuschlag, **von der Versicherung ausgeschlossen werden.**

Bei mindestens **sechsjähriger** Versicherung wird die **Prämie bis zum 31. October des Versicherungs-Jahres gestundet.**

Seit ihrem **dreiundzwanzigjährigen** Bestehen hat die Gesellschaft 770,107 Versicherungen abgeschlossen und 28,849,247 Mark Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1876 betrug 123,975,466 Mark.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Namslau, im April 1877.

Moritz Sittenfeld, hier,
Albrecht Paulisch in Reichthal,
Carl Heinzel in Reichthal,
Berthold Daerr in Bernstadt.

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
zugleich Agenten der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Da sich seit längerer Zeit fremde Schornsteinfeger im hiesigen Kreise herumtreiben und auf meinen Namen fegen und Geld einfordern gehen, so sehe ich mich veranlaßt, meine Gesellen **mit Erkennungszeichen** zu versehen, und bitte daher die Herren Gutsbesitzer und Gemeinde-Vorstände, daß sie dieselben von dem betreffenden Schornsteinfeger sich vorzeigen lassen; desgleichen haben auch einzelne Gemeindeglieder das Recht, diese Erkennungszeichen sich vorzeigen zu lassen, namentlich in meinen Ortschaften und Dominien, die ich bis jetzt zu fegen habe. Ferner mache ich hiermit bekannt, daß keine Herrschaft oder Gemeinde gezwungen ist, die in ihren Gebäuden befindlichen Schornsteine von ein und demselben Schornsteinfeger fegen zu lassen, weil die hohen Behörden den Zwangkehrbezirk der Schornsteinfeger aufgehoben haben.

F. Richel,
Schornsteinfegermeister.

☛ Ein französisches **Billard** mit Zubehör, **200 Schock gute trockene Schindeln,** sowie **verschiedene Wagenräder** von Postwagen, zu Ackerwagen sich eignend, stehen zum Verkauf bei Gastwirth **E. Schultz,**
Carlsruhe O./Schl.

Ein gebrauchter

Mahagoni-Flügel

ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Instrumentenbauer **Held jun.** in Namslau.

Zu Bauten offerirt billigst

Eisenbahnschienen Träger, Säulen, Walz- u. geschm. Eisen, Drahtnägel

in allen Dimensionen.

M. Sittenfeld.

Feuersichere Dachpappen

bester Qualität in Rollen und Tafeln, sowie

Dachpappnägel und Steinkohlentheer

empfiehlt billigst

Heinrich Grützner.

Zur Frühjahrs-Einsaat

empfehle ich **präparirtes Knochenmehl, Chili-Salpeter und Peru-Guano, ammoniakalisches u. Baker-Guano Superphosphat** 2c. zu den möglichst billigsten Preisen und unter Gehaltsgarantie.

Bernstadt, den 3. April 1877.

J. A. Trautwein.

Die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Berlin

weist im achten Jahre ihres Bestehens (1876) 16,201 Mitglieder mit 182,379,907 Mark Versicherungssumme auf.

Sie ist nicht nur die **bedeutendste Gegenseitigkeits-Anstalt**, sondern auch die **größte** und **billigste** aller existirenden Hagelversicherungs-Gesellschaften.

Im vorigen Jahre betrug die Rückzahlung an ihre versicherten Mitglieder 20% der Prämie.

Der Grund für diese außerordentlichen Erfolge liegt in dem durchgeführten Princip der weitesten örtlichen Verbreitung und in den Vortheilen, welche selbige gegenüber sämmtlichen Concurrenz-Anstalten gewährt.

Zur Aufnahme von Versicherungen und zu jeder gewünschten Auskunft ist gern bereit die

Special-Agentur in Namslau

F. Karlowsky,

Krakauer-Straße.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 245,000

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Muster-Zeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich M. 1,25.

☞ Abonnements werden in Namslau in der Opitzschen Buchdruckerei und von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen. ☜

Mein Sarg-, Möbel- und Galanterie-Geschäft

befindet sich von jetzt ab auf der **Krakauer Straße im Hause der verwittw. Frau Paul**, schrägüber von Herrn Brauereibesitzer **Spätlich**. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Postrach,

Tischlermeister.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Fachkenntniß. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage franco unter Chiffre **D. S. 333 poste restante Carlsruhe** (Baden) einzureichen.

Auf mehrseitiges Verlangen habe ich einen

Wäschetrockenplatz

an der Promenade errichtet und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Rädler,
Färbereibesitzer.

Eine Britschke

steht billig zum Verkauf bei

Franz Kriehler, Fleischermstr.

☞ Eine starke **Ackermaschine** ist zu verkaufen bei **Thusa.**

Särge,

als: eichene, polirte, kupfer- und silberartig emittirte, nur von starkem Holz, gut und dauerhaft gearbeitet.

Ferner **Metall-Särge,** besonders für Grüfte geeignet, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie **Doppel-Särge** mit Einsatz, hermetischem Verschluß und Spiegelscheiben, von 40 bis 300 Thlr., sind stets auf Lager bei

A. Knopp, Tischler.

Petri- und Paul-Straße No. 1.

Es dürfte für Jeden, namentlich aber für Kranke, welche in Zweifel darüber sind, was sie zur Beseitigung ihrer Leiden thun sollen, nicht uninteressant sein zu erfahren, daß in dem Büchelchen:

Offener Brief an Dr. Bruinsma

die in dem vielfach angezeigten Buche Dr. Airy's Naturheilmethode abgedruckten Atteste näher besprochen werden. — Wer sich davon überzeugen will, was Wahres an den Attesten ist, der lasse sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig obigen Brief kommen, welche denselben auf Francoverlangen gratis und franco versendet.

Die dem Herrn Inspector **Büttner** zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und leiste hierdurch öffentlich Abbitte.

Ober-Wilkau, den 15. April 1877.

Wlodarczyk, Ziegelmeister.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu **Saarau** (Stat. d. Bresl.-Freib. Bahn), **Breslau** (Schweidn.-Stadtgr. 12) und **Merzdorf** (a. d. schles. Geb.-B.).

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate** sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel**.

Proben und **Preis-Courants** auf Verlangen franco.

Aufträge zu Fabrikpreisen übernimmt Herr **C. T. Bräuer in Oels.**

Die Wormser Brauerschule

theoretische und praktische Lehranstalt

beginnt den nächsten Cursus den 1. Mai a. c. Programme ertheilt nur

Director Lehmann.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft in das früher dem Tischlermeister Klemm gehörige Haus verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch fernerhin mir dieses bewahren zu wollen. Achtungsvoll

E. Neumann.

Eine Zucht-Range

steht zum Verkauf bei **Thiel**, Schornsteinfegermstr. in Namslau.

Am Sonnabend den 14. d. M. ist von einer Botenfrau in hiesiger Stadt eine **goldene Kette**, welche sich in einer kleinen Schachtel befand, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn Goldarbeiter Wagner in Namslau abzugeben.

Eine Auswahl von

offenen und gedeckten Wagen

empfiehlt zu billigen Preisen

J. Gladis, Wagenbauer.

Auch kann daselbst **ein Knabe**, der Lust hat **Sattler und Lackirer** zu lernen, bald in die Lehre treten.

Ein Mädchen vom Lande,

welches **Nähen** lernen will, findet bei einer ordentlichen Familie Schlafstelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Knabe,

welcher die **Fleischerprofession** lernen will, kann sich melden bei **R. Weber.**

Für mein **Specerei-Waaren-Geschäft** suche zum baldigen Antritt einen

Lehrling.

K. Szyszka.

Ein Knabe, welcher Conditor werden will, kann sich bei mir melden.

A. Hoffmann.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Tischlee** zu lernen, findet sofort ein Unterkommen bei **Ernst Postrach**, Tischlermeister.

Für mein **Colonialwaaren- & Producten-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** zum 1. April.

N. Brauer.

Ein Knabe

ordentlicher Eltern, welcher Lust hat **Sattler** zu werden, kann bald in die Lehre treten bei

E. Bautz, Sattlermeister.

Zwei Knaben,

welche die **Fleischerprofession** erlernen wollen, können sich melden bei

Franz Krichler, Fleischermstr.

[Vermiethung.] Der ganze 2. Stock, bestehend aus 6 Stuben, Entree, Küche, sowie Zubehör, ist zu Michaeli cr. zu vermiethen.

Gotastein.

[Vermiethung.] Ein Verkaufsgewölbe und Wohnung im „Deutschen Kaiser" ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen

E. Hoffmann, Brauereibesitzer.

[Vermiethung.] Das vom Schuhmachermeister Herrn Schmidt bewohnte Quartier (neu renovirt), bestehend aus 4 Stuben, Küche nebst Beigelaß, ist vom 2. Juli ab oder später zu vermiethen. **F. Karlowsky.** Krakauerstr.

[Vermiethung.] Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche und Beigelaß, im „Deutschen Kaiser" ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

E. Hoffmann, Brauereibesitzer.

Zum Wurstabendbrot und Schweinausschieben

auf **Sonnabend den 21. April** ladet ergebenst ein

Rosenstie..., vormals **Gowin.**

Zur Einweihung

und zum

Wurstabendbrot

auf **Donnerstag den 19. d. Mts.** ladet ergebenst ein

Brinke, Gastwirth.

Simmelwitz, den 17. April 1877.

Redaction, Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau